



Conse tet ver sustio odigna  
feu feuis am dolobor ipisi eum  
dolum diate dunt dunt wisi et,  
velit nullaorper sent inim zzrit  
lan velit et, conum irit adigna  
aliquisis aliquatio dolessim  
zzrit nibh exerosto odolare

# Maul halten!

Matterhorn, Cerro Torre oder Drei Zinnen sind weltberühmt. Wahre Diven unter den schönen Bergen. Aber es gibt noch immer geheime Adressen, wie den schönsten Berg Skandinaviens. Nicht weitersagen!

Text und Fotos: Ralf Gantzhornr

**E**s gibt Berge, deren Anblick uns Menschen ob der kletternden Spezies zugehörig oder nicht irgendwie eigenartig berührt. Das Matterhorn

in den Alpen ist so ein Beispiel oder der Cerro Torre in Patagonien. Uns Kletterern durchströmen im Anschluss allerdings weniger hehre Gedanken: Da müssen wir hoch!

Genau dieses Gefühl hatte ich, als ich den Stetind das erste Mal erblickte: Was für ein unglaublicher Granitzahn ragte hier in Nordnorwegen, ca. 70 Kilometer südlich von Narvik aber bereits deutlich nördlich des Polarkreises, in den Himmel? So oder ähnlich muss es auch Nils Faarlund gegangen sein, als er Mitte der 60er Jahre den Stetind sah, sich damals noch mit einem Fischerboot an seine Basis bringen ließ und anschließend den Berg über seinen Südpfeiler erstieg (der Normalweg wurde bereits 1911 entdeckt). Aber, typisch für einen Skandinavier, hing er die heute immerhin mit VI+ bzw. VII- bewertete Aktion nicht an die große Glocke, sondern machte genau das Gegenteil: Er und seine Seilpartner gründeten einen Klub mit dem vielsagenden Namen „Maul halten“. Nichts von der einmaligen Schönheit des Berges bzw. seiner Kletterei sollte an die Öffentlichkeit gelangen, der Stetind sollte ein norwegisches Geheimnis bleiben.

Viele Mitglieder scheint dieser Klub allerdings auch in Skandinavien nie gehabt zu haben und spätestens zu Beginn dieses Jahrtausends dürfte er sich aufgelöst haben: Denn 2002 wurde der Berg nach einer Umfrage zum norwegischen Nationalberg erklärt und im Anschluss druckte die norwegische Post sogar eine Briefmarke mit seinem Bild. Und da man die Basis des Berges mittlerweile sogar mit einem Straßentunnel durchbohrt hat, entfällt auch jeglicher Stress hinsichtlich Anfahrt oder Zustieg: das Basislager entspricht einem mit Klohäuschen ausgestatteten Parkplatz und ist damit für alle erreichbar. Was liegt also näher, als sich in ein Flugzeug nach Narvik zu setzen, sich dort mit ein paar Freunden ein Wagen zu mieten, auf gutes Wetter zu warten und einen der schönsten Berge der Welt zu erklettern?



**EHRlich GESAGT NICHTS** – außer natürlich dem Halbfinalspiel der EM: Deutschland : Türkei. Aber Kletterpartner Dietmar und ich verzichten und so stehen wir zur Zeit des Anstoßes vor einem sechssprachigen (!) Schild mit dem Hinweis, dass in Nordnorwegen grundsätzlich genauso wie auf den Lofoten ausschließlich mit mobilen Sicherungsmitteln geklettert werden darf. Und so sollte man ein gut sortiertes Sortiment an Keilen, Camelots und evtl. Aliens dabei haben, um die Risiken und Nebenwirkungen des Kletterns in bohrhakenfreien Routen bis zu 40 Seillängen Länge überschaubar halten zu können. Das gilt insbesondere für den uns als erstes projektierten Westgrat. Dessen Schlüsselseillänge ist mit norwegisch 6+ (entspricht VII+ nach UIAA) bewertet und heißt nicht ohne Grund „Teufels Tanzboden“. Wesentlich genussreicher ist hingegen der Südpfeiler des Stetind, den wir am Tag darauf angehen. Wieder wandern wir durch den nahezu unwirklich quietschgrü-

nen Birkenwald an den Fuß des Berges und steigen anschließend zu einem Eissee auf, in dem sich die Wand des Presttinden spiegelt. Sicherlich auch um die 400 m hoch, aber brüchig und angesichts des Umfeldes völlig uninteressant. Hier deponieren wir einen unserer Rucksäcke und queren nun zum eigentlichen Beginn des Südpfeilers, „King's Box“ genannt. Diese Box liegt auf einem Band inmitten eines gigantischen, von der Südostwand des Stetind und seines Vorgipfels der Hall's Peak eingeschlossenen Amphitheaters aus glatt geschliffenen Granitwänden. Wir haben kaum einen Blick für die grandiose Exposition, denn jetzt müssen wir ein ca. 300 m breites Schneefeld queren. Und dieses liegt ganz offensichtlich lose auf scheinbar spiegelglatten Platten, die ihrerseits nach unten immer steiler werden. Aber dann ist der Einstieg erreicht, die nassen Schuhe verschwinden im Rucksack und stattdessen kommen die Kletterpatschen an die Füße. Die ersten Seillängen entpuppen sich schnell als unbeschwertes Vergnügen. Nie schwieriger als V tanzen wir den Fels hinauf, erreichen so das zweite Band und machen gleich weiter. Auch hier wird es nicht wesentlich schwieriger, nur ein Kamin will mit Rucksack umgangen werden, da man sonst an dieser Stelle stecken bleibt. Granit vom feinsten und Sicherungsmöglichkeiten gibt es genügend.

**WIR ERREICHEN DAS DRITTE BAND** und damit die Gipfelwand. Hier stellt sich der Stetind auf und so passen die drei letzten Seillängen nicht so richtig zu dem eher gemütlichen Scrambling der zehn Seillängen zuvor. Etwas mulmig ist mir, als ich in die erste Seillänge einsteige, das Rissdach über mir erscheint mir doch etwas sehr steil und ich bin mir nicht sicher, ob die Finger noch in den schmalen Felspalt passen. Aber auch hier löst sich das Problem nahezu spielerisch auf. Zwei, drei Piazz-Züge und der nächste Stand ist erreicht. Nach einer

weiteren Seillänge folgt dann die Schlüssel-seillänge. Einige Fixkeile zeugen davon, dass Seilschaften vor uns hier ein gesteigertes Sicherungsbedürfnis entwickelt hatten. Ich bin den unbekannteren Gönnern dankbar, denn so kann ich die ansonsten aalglatte Verschneidung prima absichern. Noch etwas Reibung, dann ist der Ausstieg und der an ein Plateau erinnernde Gipfel erreicht. Statt Dohlen umkreisen Möven den Gipfel und am Horizont verschmelzen die Lofoten mit dem Wasser des Nordatlantiks zu einer Sinfonie in Blau. Eine solche Route genießen zu dürfen ist wahrhaft ein Geschenk des

Himmels. Ein Geheimtipp, der wahrscheinlich den Weg fast aller Geheimtipps geht. Es gilt also weiterhin: Maul halten!



Lenibh eros exerilisi blandrem vent ut luptationse voloreet loborer atumsan et aut lan exer in heniat



Guercin heniamcon venibh el utet velenit adionumsan ulla ametum do dolore erit,

**i** SKANDINAVIENS SCHÖNSTER BERG

Der Stetind (1391m) ist Norwegens Nationalberg und einer der schönsten Gipfel der Welt. Fast 1400 m ragen seine granitene Wände über dem Tysfjord auf, der Westgrat läßt sich auch direkt vom Ufer aus erklimmen. Der Name bedeutet Thor's Amboss, der abgeplattete Gipfelkopf erklärt warum.

**ANREISE Pkw:** Anreise über Dänemark und Schweden ohne Fähre ist möglich, aber endlos lang. Besser ab Kiel bzw. Dänemark mit der Fähre. Weitere Fährverbindungen von Hanstholm nach Egersund und Bergen, von Travemünde nach Trelleborg, von Grenå nach Varberg und von Fredrikshavn nach Göteborg.

- Color Line, Tel. 0431 7300300, [www.colorline.de](http://www.colorline.de)
- Fjord Line, Tel. +49 3821 7097210 <http://fjordline.de/>
- Bahn: Über Dänemark/Schweden.
- NSB, Tel. +47 81 500888, [www.nsb.no](http://www.nsb.no)
- Nor-Way Bussekspress, Tel. +47 815 44444 [www.nor-way.no](http://www.nor-way.no)

**Flugzeug:** Man fliegt z.B. mit der SAS von Deutschland nach Oslo und von dort weiter zum Flughafen Harstad/Narvik. Dort Autoverleih.

- SAS, Tel. 01805 117002 (0,14 Eur/Min), [www.flysas.com](http://www.flysas.com)

**Leihwagen:** HERTZ, [www.hertz.no](http://www.hertz.no) Büro Evenes (Harstad Narvik Luft-havn): Tel. +47 76 982228

**INFO** Innovation Norway, Postfach 11 33 17, 20433 Hamburg [www.visitnorway.de](http://www.visitnorway.de)

Für die gesamte Region ist zuständig: Nordland Reiseliv, Postboks 434, 8001 Bodø Tel. +47 75 54 5200 [www.visitnordland.no](http://www.visitnordland.no)

**BERGFÜHRER Nord Norsk Klatreskole**, N-8330 Henningsvaer, Tel: +47 760 74911, [www.nordnorskklatreskole.no](http://www.nordnorskklatreskole.no)

**AUSGANGSPUNKT** Von Narvik folgt man der E 6 über Ballangen ca. 70 km nach Süden. Nach zwei Brücken über den Efjorden biegt man links ab auf die 827 in Richtung Tysfjord. Nach dem ersten langen Tunnel bietet sich ein Respekt einflößender Blick in die Nordwand des Stetind, nach dem zweiten erreicht man linker Hand einen Parkplatz mit WC. Dort lässt sich hervorragend zelten und dort beginnt auch der Wanderweg zu den Einstiegen bzw. dem Normalweg zum Stetind.

**KARTE** Statens Kartverk, Topografische Karte Norwegen, 1:50000

**FÜHRER** Rockfax Miniguide (ist bei [www.stetind.nu](http://www.stetind.nu) umsonst als download erhältlich)

**ÜBERNACHTUNG** Entweder im Zelt am Parkplatz oder [www.stetind-hotell.no](http://www.stetind-hotell.no)

**INTERNET** [www.stetind.nu](http://www.stetind.nu)

**FÜR DIE TOUR FALLEN FOLGENDE KOSTEN AN**

Wenn sie diese Reise auf eigene Faust organisieren wollen. Hier eine Kostenaufstellung ab München.

<b>ANFAHRT</b>	Flüge München Narvik ab ca. 500 Euro. Der Mietwagen kostet für eine Woche ca. 400 Euro.
<b>VERPFLEGEN</b>	Zeltplatz am Bergfuß ist kostenlos. Selbstkosten p.P. am Tag ca. 10 Euro
<b>GESAMT</b>	<b>970 Euro</b>



**DIE TOUREN**

Gesamtzeit | Höhenmeter | Schwierigkeit

**STETIND, 1391 M, SÜDPFEILER (CA. VI+)**

**12 STD. | 1400 HM, DAVON 14 SL KLETTEREI | CA. VI+/VII-** Schwere Klettertour, die gemäß den norwegischen Gepflogenheiten ausschließlich mit mobilen Mitteln abzusichern ist.

**Beste Zeit:** Juli bis September.  
**Aufstiegszeit:** 3 Std. Zustieg, 5 – 6 Std. für die Tour, 3 ½ Std. Abstieg  
**Zustieg:** Vom Parkplatz Wanderweg bis unter die Südostwand. Wasser auffüllen. Weiter nach Südosten bis zu einem (häufig auch im Sommer) mit Eis bedeckten See. Bei großem Steinmann evtl. Gurt anlegen. Man folgt noch weitere 100 Hm dem Normalweg auf Trittschritten und biegt dann links ab. Steinmänner leiten ins große Amphitheater unter der Südostwand, der Südpfeiler begrenzt dieses links. Im Amphitheater sind meist noch Schneefelder zu queren und man gelangt dann

auf das unterste von drei Bändern, die das Amphitheater horizontal durchschneiden. Über dieses Band zum Einstieg der Route direkt am Beginn des Pfeilers.  
**Route:** Zunächst 4 SL (max. ca. V-) auf der rechten Seite des Pfeilers zum zweiten Band. Dort quert man auf die linke Seite des Pfeilers und steigt weitere 4 – 5 SL (ebenfalls max. V-) zum dritten Band. Links eines kleinen, vorgelagerten Turms geht's nun in 3 SL durch die Gipfelwand. Die letzte SL bildet mit VI+ die Schlüsselseillänge, aber auch die 2 SL davor sind nicht wesentlich leichter. Auskneifen kann man über das dritte Band nach rechts.  
**Abstieg:** Entspricht dem Normalweg auf den Stetind. Nach Querung des Gipfelplateaus nach Osten geht es über den Südostgrat in den Sattel zwischen Stetind und Vorgipfel, Hall's Peak genannt. Dabei muss man an einer Stelle abseilen, Bohrhaken machen kenntlich wo. Ausgesetzt auf den Vorgipfel und in einem Rechtsbogen zurück.



Im quam ent nulputpat lut alisi incilit ad ming essequam vel dio er sim vel dolore molutem ex essis nit,



ENTSPANNT KLETTERN DANK ZUVERLÄSSIGER ABSICHERUNG.